

fachen Theilungen 1500 wieder zu Einem Ganzen vereinigt), die brandenburgischen Lande Anspach und Bayreuth.

Die Markgrafschaft **Österreich** ward 1156 durch das Land ob der Ens vermehrt und zu einem Herzogtum erhoben. Später kamen zu ihr noch Steyermark und Krain. Nach dem Aussterben der Babenberger 1246 nahm sie Ottokar von Böhmen in Besitz, der durch Erbschaft noch Kärnthen, Histerreich etc. gewann. Als er wegen seines Widerstandes gegen Kaiser Rudolf von Habsburg geächtet war, belehnte dieser 1282 seine beiden Söhne Albrecht und Rudolf mit Österreich und Steyermark; 1335 wurden Kärnthen, 1363 Tyrol und später einzelne Besitzungen in Schwaben (Vorderösterreich) und im Elsass erworben, dagegen gingen die habsburgischen Stammlande in der Schweiz verloren; 1453 wurde das Herzogtum zu einem Erzherzogtum erhoben. Maximilian I. erheiratete die reichen Niederlande, wodurch die habsburgische Macht die bedeutendste in Deutschland wurde (vgl. Blatt XIX).

Ausser diesen Ländern gab es noch eine Menge freier Städte, von denen die wichtigsten auf der Karte angegeben sind.

Ladislaus II., König von Böhmen, war 1489 auch zum König von Ungarn erwählt worden.

Schlesien war in eine Menge Fürstentümer und Herrschaften zerfallen und hatte sich unter böhmische Oberhoheit begeben.

Pommern war nach dem Tode Boleslaus X. 1478, der es zu einem Ganzen vereinigt hatte, in die Herzogtümer Wolgast und Stettin zerfallen.

Der Staat der deutschen Ordensritter im NO. ist von seiner Höhe herabgesunken; der westliche Teil nebst Ermland war 1466 an Polen abgetreten, der östliche ein polnisches Lehen geworden.

Dem Bündnis der Waldstädte in der Schweiz hatten sich nach und nach mehrere Orte angeschlossen (vgl. Nr. 50). Dadurch waren sie im stande, nicht nur die Angriffe von aussen abzuwehren, sondern auch die in ihrer Mitte liegenden Besitzungen fremder Herren (z. B. der Habsburger) sich zu unterwerfen.

Nr. 38.

### Die durch Maximilian vollzogene Kreiseinteilung

bestand bis zu Anfang dieses Jahrhunderts. Die zehn Kreise waren: 1. Der österreichische (wozu auch die in Schwaben liegenden österreichischen Besitzungen gehörten). 2. Der bayerische. 3. Der schwäbische. 4. Der fränkische. 5. Der kurrheinische. 6. Der oberrheinische. 7. Der niederrheinisch-westfälische. 8. Der obersächsische. 9. Der niedersächsische. 10. Der burgundische. — Böhmen nebst den zugehörigen Ländern Mähren, Schlesien, Lausitz gehörte zu keinem Kreise.

## Blatt XVI.

Nr. 39.

### Deutschland zu Anfang des dreissigjährigen Krieges.

Das habsburgische Haus hat im O. ein bedeutendes Ländergebiet erworben. Böhmen nebst den zugehörigen Ländern, sowie Ungarn, waren 1527 an Ferdinand I., nachherigen deutschen Kaiser, gefallen. Wegen Ungarn hatten sich jedoch heftige Kriege mit den Türken entsponnen, indem diese Niederungarn bis zu der auf der Karte angegebenen Grenze erobert hatten und bis 1699 im Besitz behielten.